

Was mich leuchten lässt – Worte für den Glauben finden

„Die Teilnehmenden entdecken, was ihren Glauben persönlich trägt, finden eigene Worte dafür und erproben ein natürliches Gespräch darüber.“ so die Idee eines Themenabends am Donnerstag, dem 19. November 2026 in der Gemeinde Essen-Mitte.

Einen Tag nach dem Gottesdienst im Kerzenschein (wir berichteten) trafen sich in der weiterhin atmosphärisch beleuchteten Kirche Essen-Mitte interessierte Glaubensgeschwister, um sich mit ihrem Glauben zu beschäftigen. Priester Michael Sokoll, Vorsteher der Gemeinde Essen-Mitte, griff mit diesem Themenabend eine Empfehlung auf, die Stammapostel Jean-Luc Schneider in seiner Neujahrsansprache 2026 den Gläubigen gab: „Wenden wir uns im Jahr 2026 etwas mehr unserem Glaubensbekenntnis zu, um uns von dessen Inhalt besser prägen zu lassen.“ Maßgeblich gestaltet von Jugendlichen der Gemeinde, waren die Teilnehmer zu einem Abend zum Austauschen, Mitmachen und Ausprobieren eingeladen - zu einem Abend über das, was unseren Glauben zum Leuchten bringt.

Was lässt dein Glaubenslicht leuchten?

Was begeistert uns eigentlich an unserem Glauben? Und warum fällt es uns manchmal schwer, Worte dafür zu finden und über unseren Glauben zu sprechen? Zum Einstieg in den Abend stellten Hannah, Pierre und Marcel in einer kurzen Szene eine Alltagssituation dar, die zu der Frage führt: „Warum gehst du eigentlich in die Kirche?“ – und plötzlich fehlen die richtigen Worte.

Acht Glaubensgeschwister tauschten zunächst in einem Podiumsgespräch Gedanken zu ihrem persönlichen Glauben aus. Erste Impulse gaben im Vorfeld beschriftete Kerzengläser, die wie am Vorabend den Altar schmückten. „Was lässt dein Glaubenslicht leuchten?“ war die Frage, die auf vielfältige Weise beantwortet worden war. Nächstenliebe, Freundlichkeit, Gemeinde, Familie, Zuversicht, Liebe, Engel - Worte für das, was den Glauben in unseren Alltag bringt und Gott und seine Begleitung in unserem Leben spürbar macht. Alles, was wir mit unserem Glauben verbinden, so eine Gesprächsteilnehmerin, findet sich in dem auf einem Kerzenglas zitierten Bibelwort aus Johannes 3,16: " Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen

eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben."

Begeisterung in Worte fassen

"Was begeistert dich eigentlich an deinem Glauben?" Diese Frage richtete Priester Sokoll im Folgenden an die Podiumsteilnehmer. In sehr persönlichen Antworten beschrieben sie ihre Beziehung zu Gott und zu Jesus Christus und drückten ihre Begeisterung darüber aus, dass der allmächtige Gott uns Menschen für immer bei sich haben möchte und zu uns gekommen ist, um uns den Weg zu ihm zu zeigen. Glauben gehe über Lebensgrenzen hinweg und ins tiefste Innere, gebe damit Hoffnung, führe aber manchmal auch in eine große Stille, so eine weitere Aussage.

Mit einem aktuellen Erlebnis leitete Diakonin Britta Leippe die nächste Frage ein - ein Gespräch unter Arbeitskollegen führte zu einer Frage, die ein Bekenntnis zur Kirche und zum Glauben erforderte. Fällt dieses Bekenntnis uns dann leicht oder spüren wir Hemmungen, Unsicherheit und fehlen uns die Worte? Die wesentlichen Erkenntnisse: Über den Glauben zu sprechen ist leicht, wenn wir Interesse wahrnehmen; Unverständnis führt eher zur Vermeidung des Themas. Das Bewusstsein, dass Gott uns auch in solchen Situationen nicht alleine lässt, lässt uns mit dem Herzen und in der festen Verbindung zu Gott über unseren Glauben sprechen.

Mein persönlicher Glaubenssatz in 30 Sekunden - so die Abschlussaufgabe an die Gesprächsteilnehmer. "Ich glaube, dass alles, was in meinem Leben passiert, irgendwie egal ist, weil ich das feste Vertrauen habe, dass Gott es am Ende gut macht." "Ich glaube, dass ich ein göttliches Geschenk in mir trage, das eine Dauerverbindung zu Gott schafft." "Ich glaube, dass Jesus Christus sichergestellt hat, dass ich die Ewigkeit mit Gott verbringen kann." - einige Beispiele für persönliche Glaubensbekenntnisse.

Worte finden für das, was das Herz längst weiß

Glauben ist etwas Persönliches - nach den Impulsen aus dem Podiumsgespräch hatten die Anwesenden daher die Gelegenheit, ihren eigenen, persönlichen Glaubenssatz zu finden. In kleinen Gruppen besprachen sie, angeleitet von den Podiumsteilnehmern, welcher Gedanke sie an ihrem Glauben bewegt, begeistert und trägt. Sie versuchten, diese Gedanken mit ihren eigenen Worten auszudrücken und erprobten in kurzen Alltagssituationen, über ihren Glauben zu sprechen.

Zum Abschluss berichteten die Podiumsteilnehmer, welche "starken" Worte die Gespräche in den Gruppen geprägt haben. Wärme, Gemeinschaft, Liebe, Geborgenheit, Freude, Hoffnung waren Begriffe, die immer wieder genannt wurden. Und: "Glauben hat viel mit Gefühl zu tun, wir können es nicht in Gänze erklären." war eine wesentliche Erkenntnis.

Mit Gebet und dem von Hannah, Pierre und Marcel gestalteten musikalischen Vortrag „Amazing grace” klang ein intensiver, erkenntnisreicher und berührender Abend aus.

23. November 2026

Text: Britta Leippe

Fotos: Frank Eicker








musik
freunde
orchester
begegnung
freude










Was bringt Deinen Glauben zum Leuchten? (Ein Wort)
erlebnisse mit gott im al
phantasialand
orchester
jso
begegnung
zuversicht
freunde
musik
glaubenserfahrung
hoffnung
freude
miteinander
kanal der liebe
glauben was ich erbete
dankbarkeit
reicht euch die hände